

Schmerzen durch Diabetes

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie sind Diabetiker und haben eine schmerzhafte Polyneuropathie. Im Folgenden wird Ihnen erläutert, was es mit dieser Erkrankung auf sich hat.

Was versteht man unter einer diabetischen Polyneuropathie?

Eine diabetische Polyneuropathie ist eine Folgeerkrankung der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus). Hierbei kommt es aufgrund der Störung des Zuckerstoffwechsels zu einer Schädigung von Nerven. Folge ist, dass die Nerven in ihrer normalen Funktion beeinträchtigt werden. So können sich zum Beispiel Missempfindungen wie Kribbeln oder zu Taubheitsgefühl entwickeln – hiervon betroffen sind häufig „handschuhartig“ die Hände und Arme und im „Strumpfbereich“ die Füße und Beine. Auch das Wärme- oder Kälte-Empfinden in diesen Bereichen kann verändert sein.

Was ist eine schmerzhafte diabetische Polyneuropathie?

Bei der schmerzhaften diabetischen Polyneuropathie sind die Nerven, die einen Schmerz weiterleiten, betroffen. Dadurch ist die Schmerzempfindung gestört. Daher kann es einerseits sein, dass an sich schmerzhafte Reize, etwa ein Nadelstich oder ein

Schlag, als nicht oder kaum schmerzhaft empfunden werden. Andererseits können die geschädigten Nerven aber auch überempfindlich werden. In diesem Fall kann zum Beispiel bereits eine leichte Berührung oder

Ursache der Beschwerden ist eine Schädigung der Nerven.

sogar schon die Kleidung auf der Haut Schmerzen auslösen.

Typischerweise werden die Schmerzen als brennend, kribbelnd oder stechend beschrieben. Zum Beispiel berichten Patienten über brennende Schmerzen besonders in den Fußsohlen, die häufig nachts schlimmer werden. Wichtig ist, dass Sie frühzeitig darauf aufmerksam machen, dass Sie solche Beschwerden haben.

Was kann man als Patient selbst tun?

Eine diabetische Polyneuropathie wird durch eine schlechte Blutzuckereinstellung gefördert und verschlimmert. Deshalb sollten Sie Ihre blutzuckersenkenden Medikamente, die Ihnen

verordnet worden sind, zuverlässig einnehmen. Wichtig ist auch, den Blutzuckerwert regelmäßig in der Praxis kontrollieren zu lassen. So kann dann entschieden werden, ob Ihr Blutzucker mit der blutzuckersenkenden Behandlung noch gut eingestellt ist oder ob diese weiter optimiert werden muss. Das A und O bei einer diabetischen Polyneuropathie ist also auf jeden Fall eine möglichst gute Einstellung der Blutzuckerwerte, um eine weitere Nervenschädigung zu verhindern.

Was lässt sich gegen die Schmerzen tun?

Einfache Schmerzmittel helfen bei der schmerzhaften diabetischen Polyneuropathie nicht. Linderung verschaffen vor allem manche Antidepressiva und Antikonvulsiva. Das sind Medikamente, die eigentlich für andere Erkrankungen entwickelt wurden – Antidepressiva gegen Depressionen und Antikonvulsiva gegen Epilepsie. Für diese Arzneien hat sich gezeigt, dass sie auch Schmerzen gut lindern können. Auch starke Schmerzmittel, die Opioide, die bei sonst bei sehr starken Schmerzen eingesetzt werden, helfen hier.

Überreicht
von



**Internistische
Gesundheitspraxis**

Hochstr. 2c, 64385 Reichelsheim
Tel: 06164 – 32 56 Fax: – 55 272